



Dem
Leben
verbunden

KIRCHBLICK

Gemeindebrief der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Asendorf
Ausgabe 1 / 2021

Eine neue Turmbekrönung auf der Kirche
Seite 2

Woher weht der Wind?
Seite 3

Interview mit Birte Menke
Seite 4



Eine neue Turmbekrönung auf der Kirche



...“das hängt ja schief da oben“, dachten wir uns, und es wurde nicht besser. Höchste Zeit, die Turmspitze samt Wetterkreuz einem Fachmann vorzustellen. Und damit nahm das Unternehmen Turmspitze seinen Lauf. Jetzt leuchtet es von dort oben wieder golden sogar mitten in der Nacht.

Aber alles der Reihe nach...

1959 waren das Wetterkreuz und die goldene Kugel auf der Kirchturmspitze installiert worden. Nach 60 Jahren hatten Wind und Wetter es in eine deutliche in Schiefelage gebracht. Um die Gefahr eines Absturzes zu verhindern, wurde der gesamte Aufbau im Juni 2019 von der Firma Hauke Logemann in Asendorf mit Hilfe eines Hubsteigers abgenommen und die Turmspitze wieder abgedichtet.

Nach der Beurteilung von Fachleuten, ersten Kostenschätzungen und Rücksprache mit dem Kirchenkreisamt in Sulingen wg. zu erwartender Zuschüsse, entschied der Kirchenvorstand, der Firma Christian Bagge in Barnstorf den Auftrag zu erteilen, die Turmbekrönung zum größten Teil neu herzustellen. Lediglich die Buchstaben des Windrichtungsanzeigers konnten repariert und neu vergoldet werden.

Dazu kam, dass durch die undichte Haube jahrelang unbemerkt Regen in die Turmspitze eingedrungen war, wodurch weitere arbeits- und kostenintensive Maßnahmen nötig waren.

Ende Oktober 2020 war es dann soweit. Nach dem Entfernen der Kupferschalen, der Verschalung und dem Freilegen des Kaiserstiels, wurde nach der Begutachtung von Bauingenieur Jürgen Mohrmann und von

Frau Kromarck vom Amt für Bau- und Kunstpflege in Verden entschieden, den Kaiserstiel auf einer Länge von ca. 6 m Länge komplett zu ersetzen.

Da dieser so als getrocknete Lagerware nicht verfügbar war, musste ein entsprechender Stamm eine Woche in der Trockenkammer nachgetrocknet werden.

Zusätzlich sorgten Wind und Regen für weitere Unterbrechungen, bis am 18. November der alte Kaiserstiel mit Hilfe eines Krans durch einen neuen ersetzt wurde. Die Verschalung wurde wieder angebracht, die alten aufgearbeiteten Kupferschalen angenagelt und am 27. November endlich die (fast) neue Turmbekrönung aufgebracht.

In der goldenen Kugel befindet sich eine neue Zeitkapsel, eine Messinghülse, darin enthalten sind eine Ausgabe der Kreiszeitung, je ein Exemplar des Heimatboten und des Kirchblicks, viele Bilder aus unserem Gemeindeleben, die Namen der Pastorin und der Kirchenvorsteher, eine Aufstellung der Gemeindegruppen mit ihren Leitern, die Zusammensetzung des Gemeinderates mit dem Bürgermeister und die Namen der an der Neugestaltung des Kirchturms beteiligten Firmen und Behörden.

Und, passend zu dieser Zeit, eine Mund-Nasenbedeckung mit unserem neuen Logo.

Für die Nachwelt fotografisch festgehalten haben diese Aktion Dagmar Focke und Birte Menke, die z. T. mehrfach mit dem Hubsteiger in 43 Meter Höhe waren, Bilder von vor Ort und der Gemeinde gemacht und die Aussicht genossen haben.

Hans-Friedrich Rothschild



Woher weht der Wind?

Golden leuchtet sie da oben, die Spitze unseres Kirchturms mit der Kugel und dem Wetterkreuz. Die vier Himmelsrichtungen sind gekennzeichnet, der Pfeil darüber dreht sich mit dem Wind und zeigt an, woher er weht.

Kennen Sie den alten Film „Mary Poppins“ mit Julie Andrews? Ihre Geschichte mit den Zwillingen Jane und Michael und deren Eltern beginnt damit, dass der Wind dreht, angezeigt vom Wetterkreuz auf einem der Nachbardächer. Der Wind dreht, und Mary Poppins kommt. Noch ahnt die Familie Banks nichts von dem großen Wandel, der mit dem Kindermädchen, der guten Fee Mary, bei ihnen Einzug hält. Dieser Wandel vollzieht sich langsam, unauffällig, so wie es etwas Unauffälliges ist, wenn der Wind leise dreht. Ok, die Kinder erleben es nicht alle Tage, in ein Straßenbild zu hüpfen oder lachend an der Decke zu schweben; sie verstehen schnell, dass sich mit Mary mächtig viel ändert... Aber wohin das führt, das merken sie Schritt für den Schritt, den sie mit Mary gehen. Auch die Eltern merken das, - etwas langsamer zwar, aber am Ende der Geschichte hat sich die Familie Banks verwandelt. Es herrscht hier jetzt ein anderer Wind... Und dann... kann sich Mary Poppins wieder verabschieden. Die Geschichte eines Wandels, ein Prozess, der vorangeht mit Menschen, die für den Wandel immer aufmerksamer werden und ... mitgehen. Ich mag die Geschichte sehr. Und ich finde, sie passt zu unserer Zeit, nicht nur, weil man mit dieser Geschichte unser Wetterkreuz auf der Kirche anders ansehen könnte, sondern auch, weil sie auf den langsamen Wandel setzt, nicht so sehr auf ein einzelnes Event. Diese Geschichten haben gerade die Chance, stärker in den Vordergrund zu rücken in einer Zeit ohne „Events“. Durch Corona müssen wir ja noch verzichten auf die großen Ereignisse, sei es die große Geburtstagsfeier, der Konzertbesuch oder die Urlaubsreise.

Viele von uns haben zwangsläufig gerade mehr Zeit, mehr Gelegenheit wahrzunehmen, woher der Wind eigentlich gerade weht in ihrem Leben. Vielleicht zeigt sich etwas, was lange nicht wahrgenommen werden konnte? Der Verzicht auf Kontakte kann viele Gefühle

wecken,... da bringt der Wind vielleicht Ärger oder Frust oder Traurigkeit, vielleicht auch mal Erleichterung? Und dann kann man den „Wind“ ignorieren oder fragen, wohin er mich führen kann, Schritt für Schritt. Eine Zeit ohne Events kann mehr Raum lassen für die tieferen Prozesse. Eine ganz persönliche Geschichte darüber können Sie in diesem Heft lesen in einem Interview mit Birte Menke und ihrem Weg zur Harfe. Und auch in der nächsten Ausgabe werden wir die Frage wieder aufgreifen mit Hans Bockhop und seinem Weg zum Prädikantenamt. Bei dem Propheten Micha lese ich „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Nichts anderes als Recht tun und Güte lieben und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott.“ (Micha 6,8, nach der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache) Aufmerksam mitgehen mit deinem Gott. Gott weht hinein in unser Leben, leise und erstaunlich nah... Unsere Aufgabe dabei ist es allein, Ihn wahrzunehmen, aufmerksam zu sein für die eigenen Gefühle und Erlebnisse und... mitzugehen. Ihn fragen, immer wieder: „Was möchtest du mir zeigen?“, ist die halbe Miete. Vielleicht gibt es nicht unbedingt eine Mary Poppins, die uns auf die Sprünge hilft, aber Gott wird sich zeigen. Und wir gehen einen Weg, Schritt für Schritt, und irgendwann wird klar: Daher weht der Wind! Wie bei Mr. und Mrs. Banks, die am Ende der Zeit mit Mary zu einer ganz neuen Lebensfreude gefunden haben.

Woher weht der Wind in Ihrem Leben?

Herzlich, Ihre Pastorin Melanie Simon



Mein Weg zur Harfe

Melanie Simon:

Durch „Corona“ hat sich in der Kirchenmusik unserer Gemeinde viel verändert. Viel Verzicht, aber auch Neues... ! Wie nimmst du das wahr? Du bist ja eine unserer MusikerInnen, die „sehr nah“ dran sind bei dem, was sich so tut in unseren Gottesdiensten.

Birte Menke:

Ja, viel Verzicht. Gerade für die Gemeinde. Singen ist so wohltuend und gerade im Gottesdienst kann es eine besondere Verbindung zu Gott sein. Auch den Chor in seinem vollem Stimmumfang zu hören und zu sehen, fehlt mir sehr. Die Gemeinschaft bei den Übungsbänden der Gitarrenguppen, alles fehlt irgendwie.

Wenn ich die Gemeinde so still das sitzen sehe, mit den Masken und auf Abstand..... zuerst fand ich das nur gruselig, keine Emotionen zu sehen. Es fühlte sich so fremd an. Mit der Zeit spüre ich immer mehr, wie die Musik gerade jetzt bei der Gemeinde ankommt und gut tut.

Wie auch die Konfirmanden es schon so wunderbar thematisiert haben.....manchmal kann weniger mehr sein. Die Musik geht in dieser Zeit tiefer. Es ist nicht alles darauf ausgelegt, super professionell zu sein, mit möglichst viel sorry, mir fällt gerade kein anderes Wort ein ... „Tamm-Tamm“. Jetzt kommt die Musik vielleicht auch manchmal einfach und schlicht rüber, weil es nicht anders möglich ist dafür kann in der Schlichtheit aber auch so viel mehr ankommen von Gottes Wort.

Auf die Zeit „NACH CORONA“ und darauf, dass der Posaunenchor, die Chöre und Gruppen alle wieder in voller Stärke dabei sind, freue mich und ich hoffe, es dauert nicht mehr zu lange das zu erleben. Aber für mich soll dann die Musik immer mehr etwas Besonderes im Gottesdienst bleiben. Nicht nur ein nettes, stimmungsvolles Beiwerk sondern auch ganz besonders gelebter Glaube in der Gemeinschaft.

Melanie Simon:

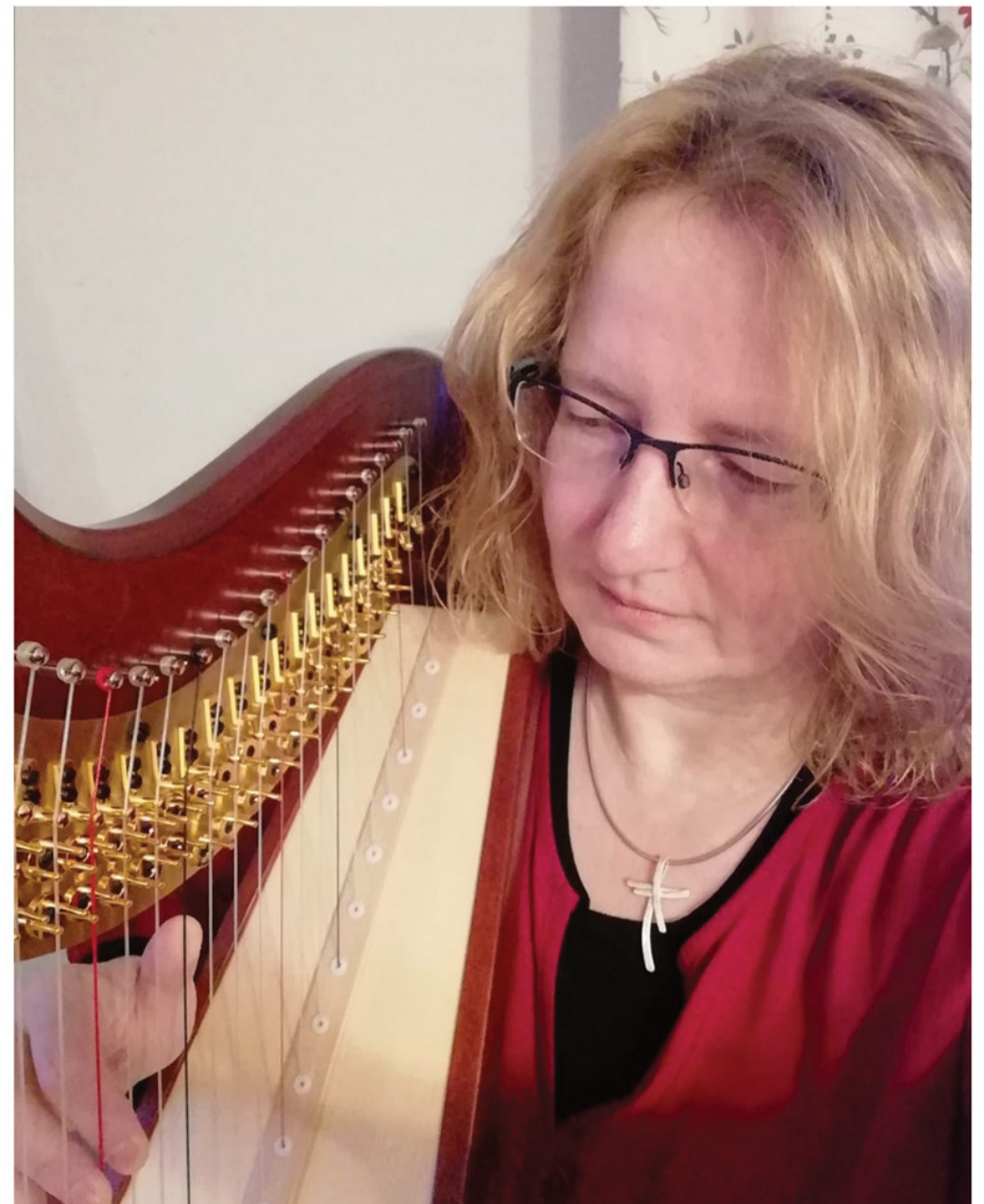
... das fällt mir auch auf. Es gibt in dieser Zeit keine

„Events“, auch bei uns als Gemeinde nicht. Aber es kann etwas zum „Event“ werden, wenn man es persönlich so erlebt, wenn man merkt, das ist jetzt von Gott für mich. Ein anderes „Event“. Dafür ist mehr Raum, das erlebe ich auch so.

Es ist mehr Raum für das, was sich als „Prozess“ in uns tut, wo Gott auf lange Sicht behutsam am Arbeiten ist, und manchmal nehmen wir es wahr.

Das erleben Menschen übrigens so, die DICH aufmerksam wahrnehmen. Bei dir wird in dieser Zeit eine große Gabe und vielleicht auch Aufgabe immer mehr sichtbar. Menschen, die dich und die Harfe in unserer Kirche erleben, wissen, was ich meine. Und nun konnten wir dich in der Weihnachtszeit sogar auf der Orgel spielen hören. Töne, die bei uns in Asendorf selten geworden sind, weil es so wenig OrganistInnen gibt... Und dann flötest du noch, spielst Gitarre und singst mit Ulrike sogar im Kanon.

Ich bewundere dich dafür, für den Genuss, den du mir da bietest und zudem, weil ich weiss, wie wenig selbstverständlich das ist so etwas zu können, wieviel Übung dazugehört, und noch dazu, da du (wie Beethoven übrigens) im Hören eingeschränkt bist.



Ich weiss, dass du selbst dich und deine Musik nicht „an die große Glocke hängst“, aber da geschieht bei uns mit dir etwas Besonderes... Vielleicht kannst du etwas berichten darüber, wie dieser „Prozess“ deiner Begabung sich für dich anfühlt?

Birte Menke:

Musik tut mir einfach gut und ist wie Futter für die Seele. Schon mit dem Singen damals auf Jugendfreizeiten, dem Musizieren in der Kirche in Gottesdiensten und Andachten, ist in mir immer mehr noch etwas ganz Meine Begabung, wie Du es nennst, ist vielleicht nichts Herausragendes. Ehrlich gesagt bin ich mir sehr oft gar nicht sicher, ob meine Begabung überhaupt ausreicht, um in Gottesdiensten zu spielen oder ob ich die Gemeinde eher verschrecke 😊. In den letzten Jahren konnte ich immer mehr spüren, dass es aber gar nicht darauf ankommt, was ich kann....., sondern darauf, was Gott mit mir tun kann. Und gerade auch in dieser Zeit führt Gott mich immer mehr auf einen Weg, den ich allein nie gewagt hätte zu gehen, weil ich es mir selbst nie zugetraut hätte bzw. habe. Es ist ein Lernen, Gott zu vertrauen und ein Hören und Spüren mit viel Geduld. Und es ist ein Gefühl ganz besonders beschenkt zu sein.

Melanie Simon:

*... ein Hören und Spüren mit viel Geduld...
Du beschreibst deinen musikalischen Weg als einen tief persönlichen und geistlichen Weg. Ich würde dich gerne fragen, was dir hilft und geholfen hat beim Hören und Spüren. Bestimmte Ereignisse oder Gedanken, Gebete...das ist ja oft etwas, was im Alltag untergehen kann, das Hinspüren zu Gott hin und zu dem, was dran ist tief bei einem selbst...*

Birte Menke:

Ganz besonders und für mich eines der ersten bewusst wahrgenommenen Ereignisse, war ein Besuch im Kloster Wülfinghausen. Mich haben die Harfentöne in der Krypta so tief berührt wie Musik das noch nie zuvor bei mir getan hat. Nicht nur in diesem Moment, sondern das „Berührtsein“ blieb. Auch wenn mein Verstand etwas ganz anderes für richtig hielt, führte mich der Weg immer wieder hin zur Harfe. Das war kein von mir geplanter Weg, das ein für mich von Gott geführter Plan. Das

erkannte ich aber erst, als ich dann viele Monate später tatsächlich an einer Harfe saß. Mit der Harfe, kamen weitere Besuche im Kloster, unsere Oasenkirche, Abendgebete und Exerzitien.... Stille und immer wieder Stille, um innerlich zur Ruhe zu kommen. Stille zum Hören und Spüren. Gute Gespräche, der Austausch untereinander, die Gemeinschaft im Glauben, auch das alles macht mich immer offener und lässt mich immer mehr vertrauen. Gemeinsam in der Bibel lesen und die Texte auseinandernehmen.

Das Lied „Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen“ oder auch „Meine Seele ist Stille in dir“ gibt mir immer wieder Mut und Vertrauen.

Melanie Simon:

Könntest du sagen, ob es etwas gibt, das du aus deinen Erfahrungen als Rat für andere weitergeben möchtest?

Birte Menke:

Einen Rat ? für einen Rat bin ich sicher nicht die Richtige. Und wenn, dann wohl am ehesten.... Wenn das Leben ganz undurchsichtig wird und man nicht weiß, wo geht's lang , wie geht's weiter, wie stehen wir das durch, dann zwischendurch mal anhalten und innehalten und Gott eine Chance geben uns zu erreichen.

Melanie Simon:

Ich danke dir sehr für dieses Gespräch, mich berührt, was du gesagt hast. Und danke, dass wir alle durch deine Musik hier Anteil nehmen dürfen an deinem Weg und ... genießen!





Gottesdienste

Sonntag	7. März	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Team, Gitarrengruppe
Sonntag	14. März	10.00 Uhr	Lektorensontag
Sonntag	21. März	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Passionszeit, Pn. Simon
Sonntag	28. März	18.00 Uhr	Segnungsgottesdienst, Pn. Simon, Harfe und Flöte
Freitag	2. April	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag, Pn. Simon, Flöten, Orgel
Sonntag	4. April	6.00 Uhr	Osternacht, Gottesdienst zum Ostersonntag Pn. Simon und Team, Flöten, Orgel
Montag	5. April	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag, Lektor Hans Bockhop
Sonntag	11. April	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon
Sonntag	25. April	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon, Gitarrengruppe
Sonntag	02. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon, Gitarrengruppe
Sonntag	09. Mai	10.00 Uhr	Kantate-Gottesdienst, N.N., St. Marcellus Chor
Donnerstag	13. Mai	10.00 Uhr	Regional-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Asendorf Lektorenteam, Gitarrengruppe
Sonntag	16. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon
Sonntag	23. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag Pn. Simon, Gitarrengruppe
Montag	24. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstmontag, N. N.



Taizé-Gottesdienste

Sonntag	18. April	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst / Pn. Simon, Rumpeltruppe
Sonntag	30. Mai	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst / Pn. Simon, Flötengruppe

Besondere

Freitag	5. März	18.00 bis 20.00 Uhr	Oasen-Weltgebetstagskirche
Donnerstag	1. April	Gründonnerstag, bitte Infos in der Presse verfolgen	

Abendgebete zum Wochenausklang

Gemeinsam einen Bibeltext hören, mit Musik im Kirchraum ankommen, im Gebet der liebenden Aufmerksamkeit die Erlebnisse der Woche vor Gott bringen, Stille erleben, ruhig werden. Anleitung: Pastorin Simon.
Immer am 1. und 3. Freitag im Monat um 18 Uhr.

Freitag	19. März	18.00 Uhr
Freitag	16. April	18.00 Uhr
Freitag	30. April	18.00 Uhr
Freitag	7. Mai	18.00 Uhr
Freitag	21. Mai	18.00 Uhr

O-Asen-Kirche

Eine Oase der Stille erleben, Harfe und Flöte (Birte Menke) oder Gitarre mit Gesang (Ulrike Schilling) geben der Stille Worte und Töne. Lauschen und sich bewegen lassen. Vielleicht beten. Nichts müssen, nur da sein. Immer am 2. und 4. Freitag im Monat, offene Kirche von 18-19 Uhr.

Freitag	12. März	18-19 Uhr
Freitag	26. März	18-19 Uhr
Freitag	9. April	18-19 Uhr
Freitag	23. April	18-19 Uhr
Freitag	14. Mai	18-19 Uhr
Freitag	28. Mai	18-19 Uhr

Lektorensonntag

Am 14. März ist Lektorensonntag. Diesen Gottesdienst leitet und gestaltet dann kein/e PastorIn, sondern ein/e LektorIn. LektorInnen haben durch eine besondere Fortbildung den Auftrag zu predigen. Bei der Vorbereitung hilft eine Lesepredigt, die sie so oder leicht abgewandelt im Gottesdienst halten. LektorInnen oder PrädikantInnen sind keine TheologInnen; ihr beruflicher Hintergrund ist ganz anders. Dadurch kann jeweils noch eine andere Erfahrungswelt Einzug halten in die Predigt. Das ist sehr wertvoll. LektorInnen halten natürlich mehr als nur einmal im Jahr Gottesdienste, aber an diesem ganz besonders. Unseren Gottesdienst wird ein/e LektorIn der Region halten; der Name steht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht fest.

St. Marcellus Chor nicht mehr als Verein organisiert

Die Mitgliederversammlung des St. Marcellus Chor Asendorf e. V. hat im Oktober vergangenen Jahres die Auflösung des Vereins beschlossen. Der Vorstand hat keine Vorteile mehr darin gesehen, weiterhin als Verein organisiert zu sein. Im Gegenteil, die Vereinsarbeit bedeutete einen großen Verwaltungsaufwand für den Vorstand.

Für die SängerInnen und die Chorleitung verändert sich hingegen nichts.

Der Kirchenvorstand hat sich in einem gemeinsamen Gespräch dazu bereit erklärt, ein Konto für den Chor einzurichten, auf dem die SängerInnen den Beitrag einzahlen können und von dem das Honorar der Chorleitung bezahlt wird.

Leider finden zurzeit aufgrund der aktuellen Corona Situation keine Chorproben statt. Aber sobald sich die Lage wieder entspannt, treffen sich die SängerInnen wieder mittwochs um 20.00 Uhr in der Kirche. Hier können gut die Abstandsregelungen eingehalten werden. Und es ist eine sehr schöne Atmosphäre.

Wir freuen uns immer, wenn jemand Neues zu uns kommt! Bei Interesse können Sie/kannst du dich bei Jessica Clausen (Tel. 04253-801326) melden. Den ersten Jahresbeitrag in Höhe von derzeit 50,00 Euro übernimmt sogar die Kirche! Da kann man erstmal ganz in Ruhe bei uns reinschnuppern. Und wer gerne singen möchte aber finanziell nicht dazu in der Lage ist, kann sich vertrauensvoll an Frau Simon wenden.

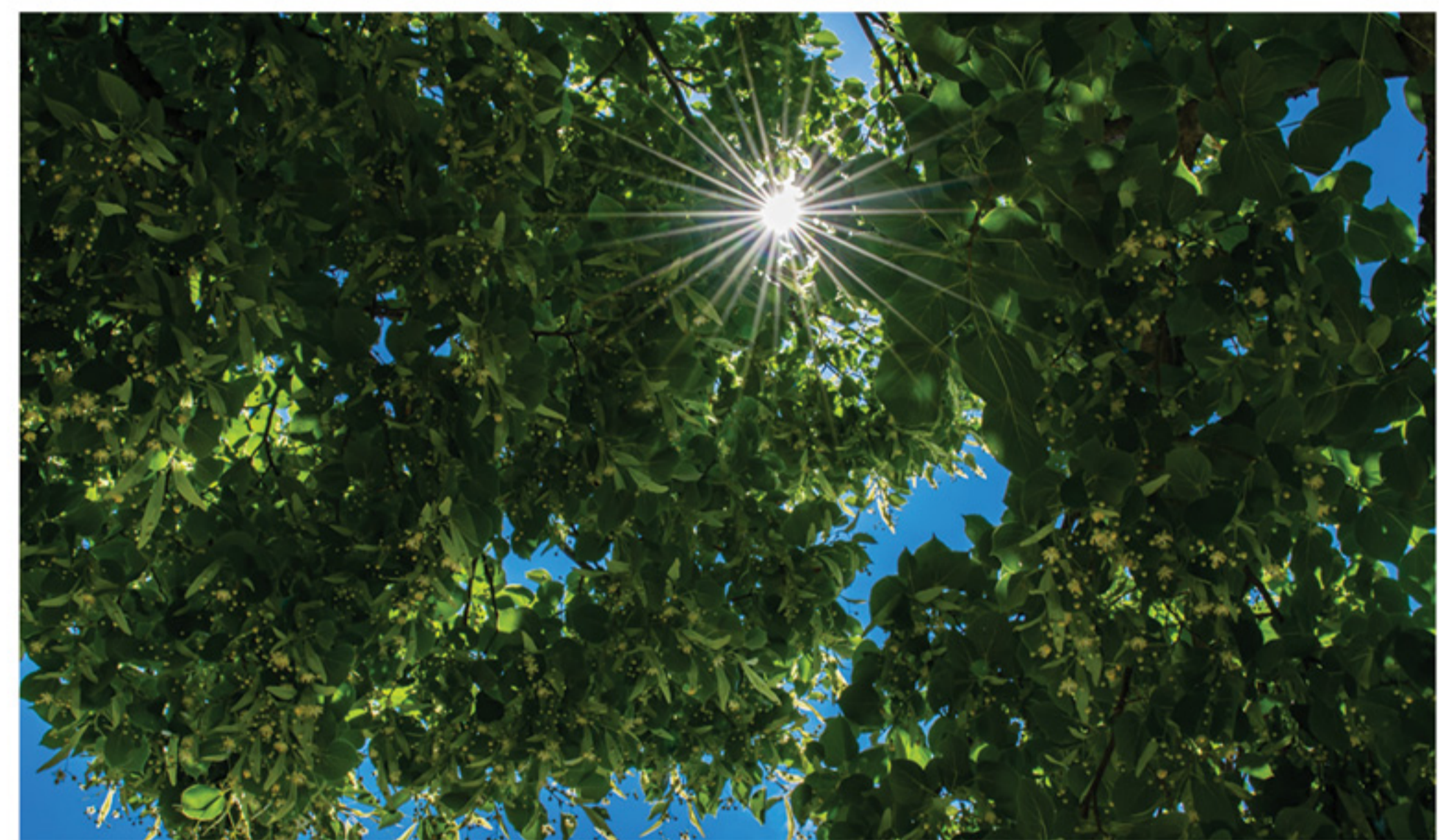
(Jessica Clausen)



Himmelfahrt

Asendorf, 13. Mai 2021, 10:00 Uhr: 29 Grad genauso wie im letzten Jahr, das hellgrüne Blätterdach der Linden auf dem Asendorfer Kirchplatz schützt vor der Sonne, die einen heißen Himmelfahrtstag verspricht. Auf dem hölzernen Altar das Kreuz und die Bibel, die Kerzen leuchten warm und die Blumen farbenfroh. Zwischen den Linden stehen auf dem Rasen Stühle und Bänke gut verteilt, die Musiker stimmen das erste Lied ein. So könnte er beginnen, der regionale Gottesdienst an Himmelfahrt in Asendorf. Und das Wortan diesem Tag übernehmen Lektoren aus der Region: Gebete, Lesungen und Predigt. Dass Lektoren über Gemeindegrenzen hinweg Gottesdienste gemeinsam feiern, ist in unserer Region (noch) nicht so häufig, die Idee für Himmelfahrt hatten Juliane Schecke (Vilsen) und Hans Bockhop (Asendorf), die gemeinsam diesen regionalen Gottesdienst vorbereiten.

Hans Bockhop



Was wird eigentlich mit der Konfirmation 2021?

Ja..., kurz vor Redaktionsschluss haben wir uns gemeinsam mit den anderen Kirchengemeinden in der Region entschieden, den Konfirmationstermin auch in diesem Jahr zu verschieben. ... Zu wenig gemeinsame Zeit für Unterricht, für Begegnung, für gemeinsames Erleben mit Spaß und Spiel haben die letzten Monate geprägt. Wir hoffen, dass wir dies im Frühjahr / Sommer nachholen können. So wird der neue Termin am 26. September sein. Wir danken „unseren“ Eltern und Konfis für Geduld und Verständnis!

Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu

Ein Inselstaat im Pazifik, ein Südseeparadies.

Doch unter dem Eindruck immer häufigerer, stärkerer Zyklone, eines steigenden Meeresspiegels und dem immer noch sehr traditionellem Frauenbild, haben die WGT-Frauen aus Vanuatu die Zukunftsfrage gestellt: „Worauf bauen WIR?“ (Psalm 127, Mat.7/24-27)

Seit Corona erfahren wir alle, dass wir auf alte Gewissheiten nicht bauen können, wir müssen auf Sicht fahren. Das ist etwas, das wir von den Ni-Vanuatu am anderen Ende der Welt lernen können: Sie vertrauen, gemäß ihrem nationalem Leitspruch „In Gott bestehen wir“, dass sie alle Stürme, alle Ungewissheiten und Krisen überstehen.

Resilienz ist gefragt, zähe Widerstandskraft, aber wie auf Vanuatu mit einem Lächeln!

Mit einem Lächeln, laden wir Sie/Dich, am Freitag, den 5. März 2021 zur offenen „Oasen-Weltgebetstag-Kirche“ von 18.00 – 20.00 Uhr ein.

Wir zeigen Bilder, spielen Weltgebetstagsmusik und lesen ein paar Texte zu Vanuatu. Im halbstündigen Rhythmus werden diese wiederholt, sodass jeder selbst entscheiden kann, wann er / sie innerhalb der offenen Kirche-Zeit kommen oder gehen will.;

Am Sonntag, den 7. März 2021 um 10.00 Uhr feiern wir den Weltgebetstags-Gottesdienst und hören, wie die Frauen aus Vanuatu ihr Leben meistern und worauf sie bauen.

Wie wir mitbauen können und was die Frauen aus Vanuatu sich von uns wünschen, erfahren wir auch. Ab Sonntag, dem 14. Februar wird es eine kleine WGT- Ausstellung zu Vanuatu und dem Klimawandel im Kirchturm geben.



Ostern 2021

Letztes Jahr zu Ostern waren durch „Corona“ keine Gottesdienste erlaubt – das wird in diesem Frühjahr vermutlich anders sein. In dieser Hoffnung laden wir also ein zu unseren Gottesdiensten am Karfreitag, zur Osternacht ganz früh am Sonntag Morgen und zum Ostermontag.

Anders wird es vermutlich sein mit dem Passahmahl am Gründonnerstag und mit dem Osterfrühstück am Sonntag. Beide Einladungen leben vom gemeinsamen Essen. Doch bestimmt fällt uns eine Alternative ein.

Vielleicht ein gemeinsamer Spaziergang, mal im Schweigen, mal im Austausch, mit kleinen Textimpulsen auf dem Weg. Aber auch das ist noch nicht spruchreif. Bitte verfolgen Sie die Mitteilungen in der Presse und auf unserer Internetseite. Die Erfahrungen mit unseren „anderen“ Weihnachtsgottesdiensten haben gezeigt, dass neue Wege, die aus der „Corona-Not“ heraus geboren sind, wohltuende Wege sein können, die gute, neue Möglichkeiten eröffnen.



Abzugeben

Die Kirchengemeinde hat eine größere Menge Grünschnitt-Häckselgut

kostenlos abzugeben. Interessenten können sich beim Friedhofswärter Heino Schmidt (04253-776) melden.

Altkleidersammlung

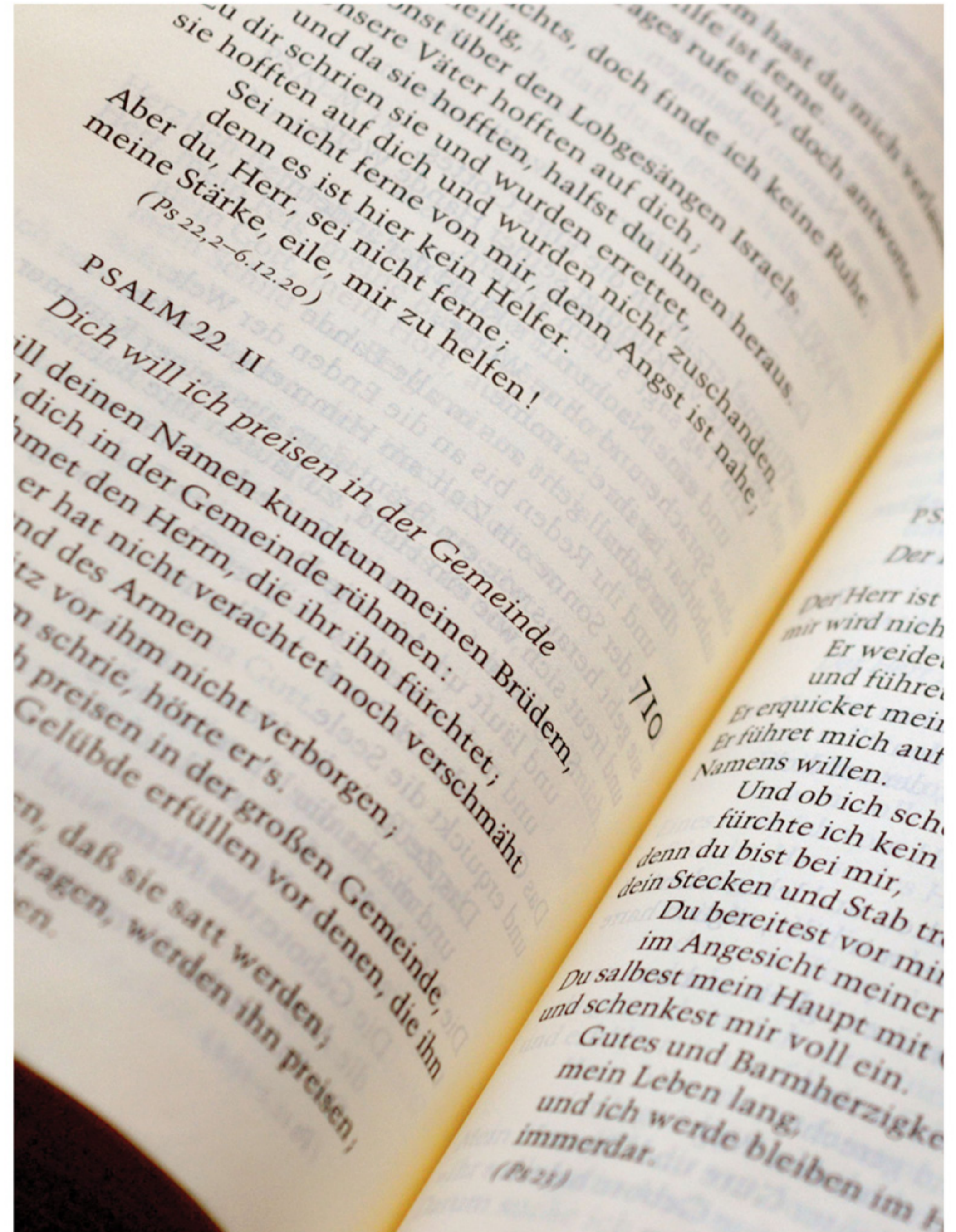
Vom 16.-23. Februar wird es wieder eine Kleidersammlung für Bethel geben.

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt – können in der

Pfarrgarage St.-Marcellus-Str. 2 abgegeben werden.

Ihre Ansprechpartner

- **des Kirchenvorstandes:**
Hans-Friedrich Rothschild (1. Vorsitzender)
Tel: 04253-801293
e-mail: h.-fr.rothschild@t-online.de
- **im Pfarramt:**
Pastorin Melanie Simon
Tel: 04253-362
e-mail: melanie.simon@evlka.de
- **im Gemeindebüro:**
Astrid Grundmann
Tel: 04253-362
e-mail: kg.asendorf@evlka.de
Öffnungszeiten Gemeindebüro:
mittwochs 9 - 12 Uhr
- **für Friedhofsfragen:**
Heidi Schmidt
Tel: 04253-776
e-mail: schmidtdrei@freenet.de



Impressum:

Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf

Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastorin Melanie Simon
St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf
Tel. 0 42 53 / 3 62
Mail: kg.asendorf@evlka.de

Internet:

www.asendorf.info/gemeinde/kirche/kirchengemeinde-asendorf

Bankverbindungen für Spenden:

Volksbank Syke

IBAN: DE59 2916 7624 8100 9070 00

Kreissparkasse Syke

IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06

Bitte „Asendorf“ mit angeben!



*In der Stille und Geduld des Winters
liegt die Kraft für das Neue.*

Monika Minder